



Gemeindereformen – Notwendigkeit oder Modeströmung?

Prof. Andreas Ladner

Politforum Thun

7. März 2009



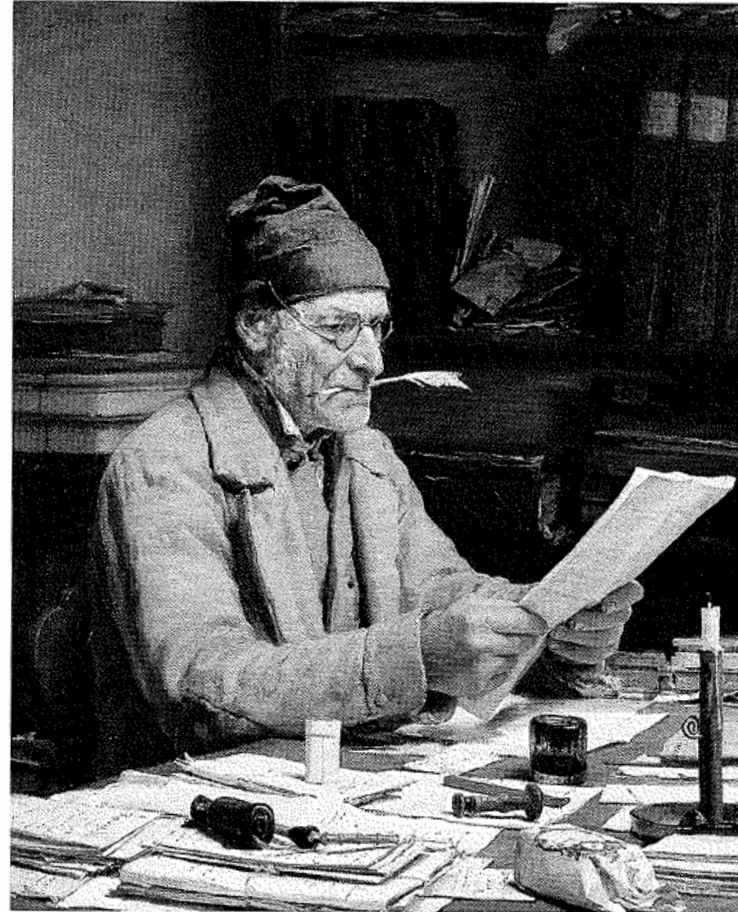
Institut de hautes études en administration publique
Swiss Graduate School of Public Administration
Institut universitaire autonome

L'Université pour le service public



Ein Zugang der Wissenschaft: Gemeindeschreiberbefragungen

Albert Anker 1831–1910
Der Gemeindeschreiber





2009:

1. Gesamtschweizerische Befragung der Gemeinderäte

- **Soziologisches Institut der Universität Zürich**
- **Mitarbeit:**
- Kompetenzzentrum für Public Management der Universität Bern (KPM)
- Institut de hautes études en administration publique (IDHEAP)



Gemeindeschreiberbefragungen 1998 und 2004
zum Thema:

„Gemeindereformen“



Gemeindereformen

Ein Forschungsprojekt des Nationalfonds im Rahmen
des Schwerpunktprogramms „Zukunft Schweiz“

Bern, 3. Januar 2000

Medienkonferenz „Gemeindereformen“

Sehr geehrte Damen und Herren

Es freut uns, Sie zu unserer Medienkonferenz über die Reformaktivitäten in den Schweizer Gemeinden einladen zu dürfen. In den letzten 30 Monaten hatten wir im Auftrag des Schweizerischen Nationalfonds (Schwerpunktprogramm „Zukunft Schweiz“) intensiv die Gelegenheit, uns mit den verschiedenen Reformen auf kommunaler Ebene zu befassen. Die Ergebnisse sind ausgesprochen ertragreich.

In jüngster Zeit ist in den Gemeinden einiges in Bewegung geraten: Gemeindefusionen, eine Intensivierung der Zusammenarbeit, New Public Management und eine Neugestaltung des Verhältnisses zum Kanton beschäftigen immer mehr Gemeinden. Unsere Studie zeigt Ihnen die Hintergründe und nennt die Kantone, in denen Reformen besonders stark verbreitet sind.

Die Medienkonferenz findet statt am

**Donnerstag, 13. Januar 2000, 10.30 bis 12.00 Uhr
Restaurant Casino an der Herrengasse 25 in Bern.**

Es würde uns freuen, Sie an der Veranstaltung begrüßen zu können. Das genaue Programm und weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der beigelegten Unterlage.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Andreas Ladner
Projektleiter



Gemeindereformen zwischen Handlungsfähigkeit und Legitimation

Ein Forschungsprojekt des
Schweizerischen Nationalfonds
im Rahmen des Schwerpunktprogramms
„Zukunft Schweiz“

von
Andreas Ladner, Daniel Arn, Ueli Friederich,
Reto Steiner und Jürg Wichter mann

Januar 2000



Institut für Politikwissenschaften und
Institut für Organisation und Personal
der Universität Bern
CH-3012 Bern



Gemeindereformen

Ein Forschungsprojekt des Nationalfonds im Rahmen
des Schwerpunktprogramms „Zukunft Schweiz“

Medienmitteilung

Sperrfrist: Donnerstag, 13. Januar 2009, 12.00 U

Reformfreudige Schweizer Gemeinden

Die schweizerische Gemeinde-Landschaft steht im Umbruch: Auffallend viele Gemeinden beschäftigen sich mit der Umgestaltung ihrer Verwaltungsführung, mit der Verstärkung der Zusammenarbeit oder gar mit der Fusion mit Nachbarn. Und vermehrt stossen Schweizer Gemeinden an ihre Leistungsgrenzen. Zu diesen Ergebnissen kommt ein Nationalfonds-Forschungsprojekt im Rahmen des Schwerpunktprogrammes „Zukunft Schweiz“.

Zwar fühlen sich die Schweizer Gemeinden recht leistungsfähig. Gleichzeitig stossen aber etliche Gemeinden zunehmend an Leistungsgrenzen: Fast ein Drittel sieht vor allem bei sozialen Aufgaben wie Fürsorge oder Arbeitslosenbetreuung vermehrt Probleme. Aber



Reaktionen

- Riesiges, positives Medienecho ...
- ... aber auch eine kritische Reaktion (NZZ) – Reformitis!

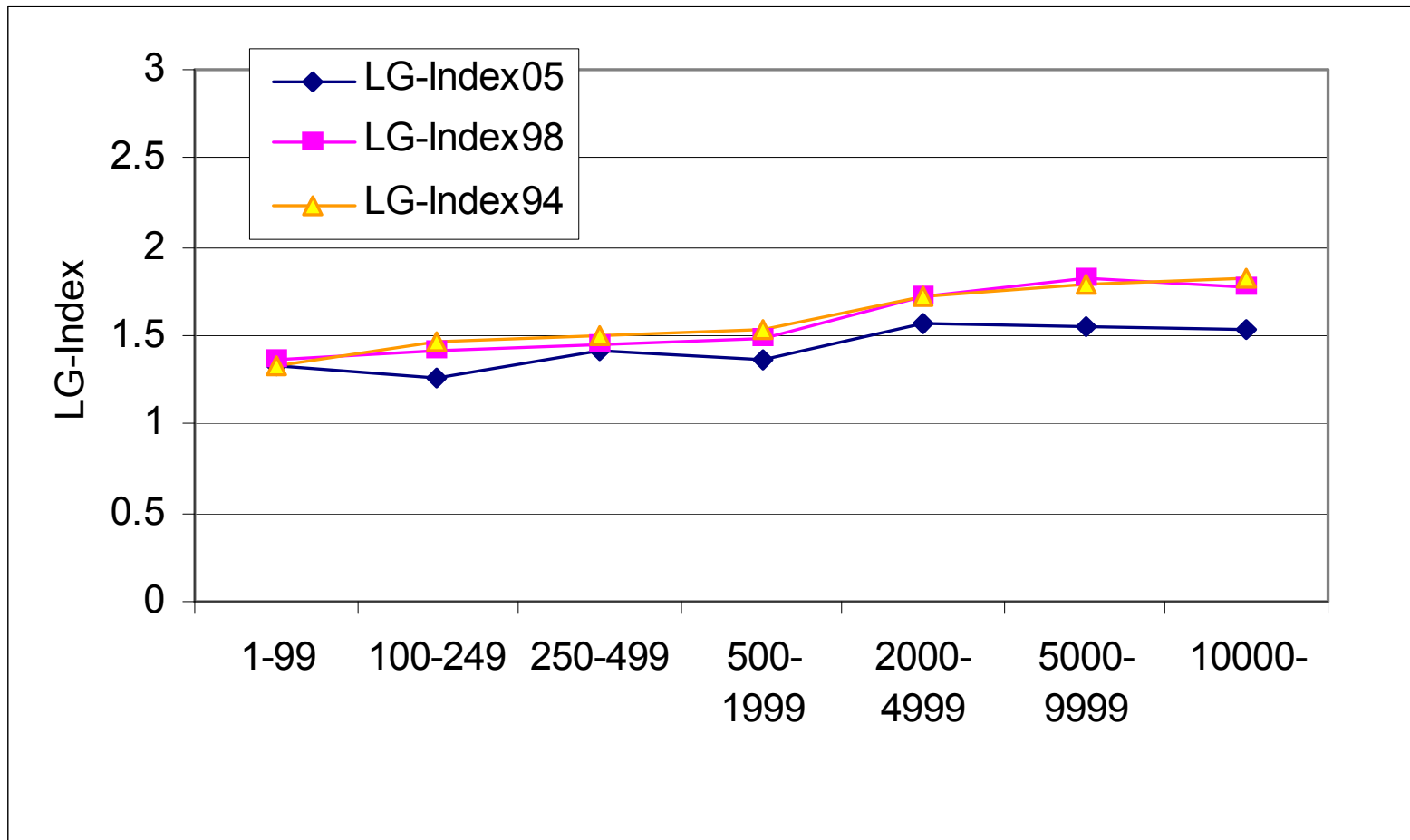


Seither:

- Das Umfeld hat sich gewandelt.
- Die Reformbereitschaft hat eher zugenommen.
- Die Schwerpunkte werden aber etwas anders gesetzt.



Leistungsgrenzen gingen eher zurück





NPM-Projekte (1998)

- Ein Drittel der Gemeinden befasste sich mit dem NPM Gedankengut.
- Ein Viertel der Gemeinden hatte bereits erste Schritte unternommen.

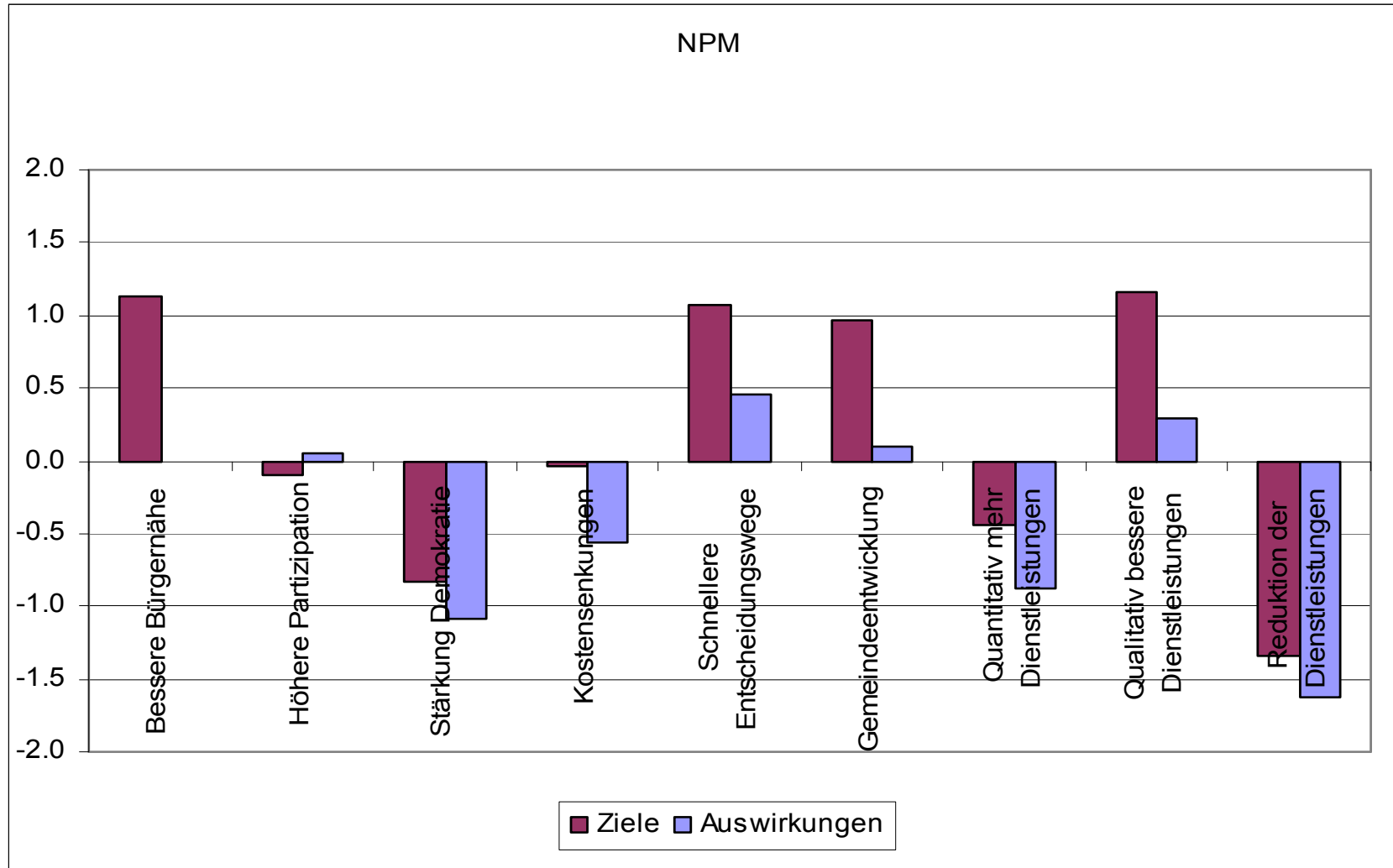


Bilanz NPM 2005

- Nein: 91 %; definitiv eingeführt: 5 %; teilweise eingeführt: 3 %, gestoppt 2 %
- Man findet viele Elemente des New Public Managements, aber nur wenig Gemeinden arbeiten mit Produktdefinitionen und Globalbudgets.



Ziele und Auswirkungen im Vergleich



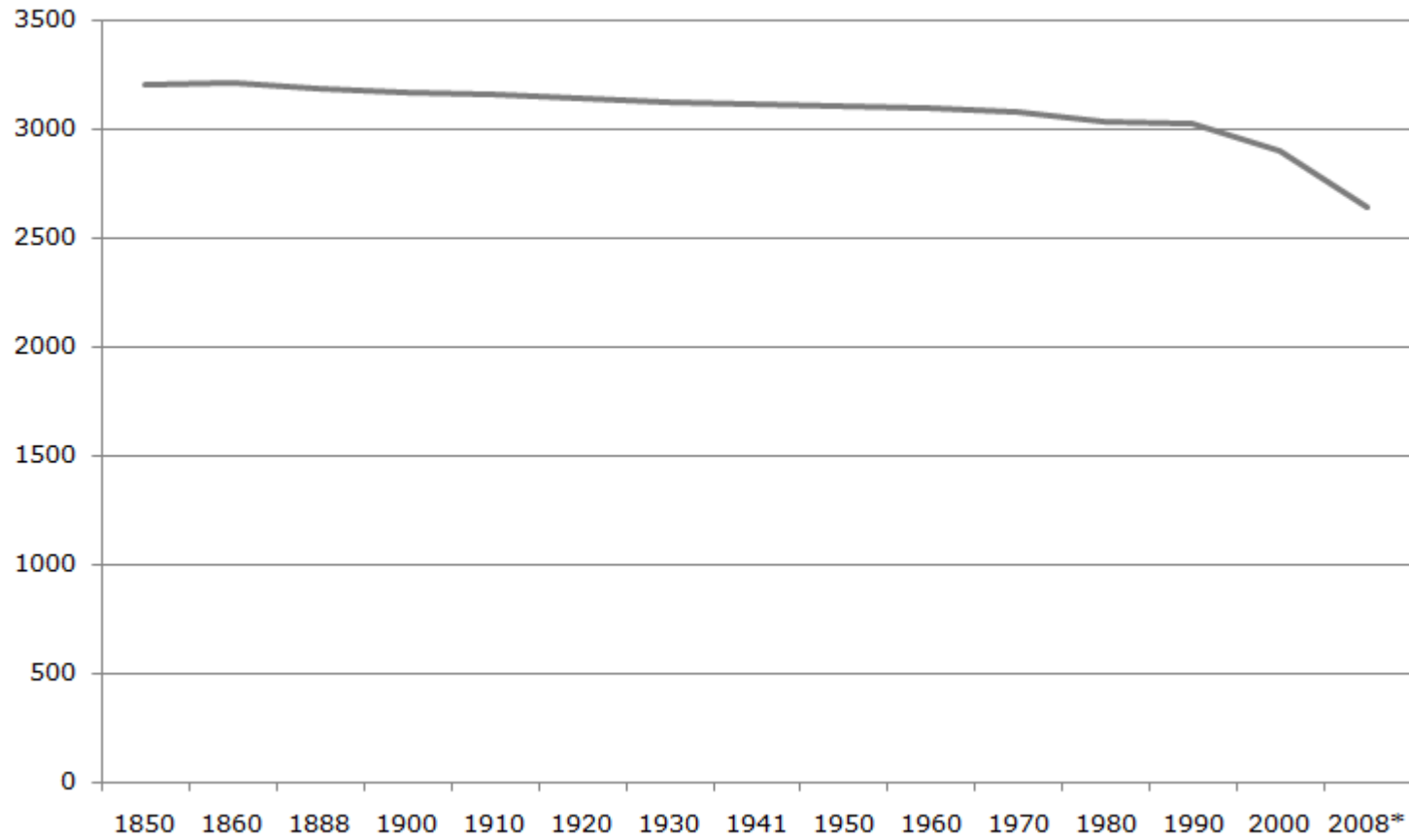


Fazit NPM

- Der Erfolg von NPM nicht an den hohen Ansprüchen messen. Diese waren notwendig, um das Ganze in Gang zu setzen.
- Die konkrete Umsetzung unterscheidet sich von der reinen Lehre
- Ein Kulturwandel hat bereits stattgefunden. NPM hat viel bewirkt und wegweisende Impulse gebracht.



Entwicklung der Zahl der Gemeinden



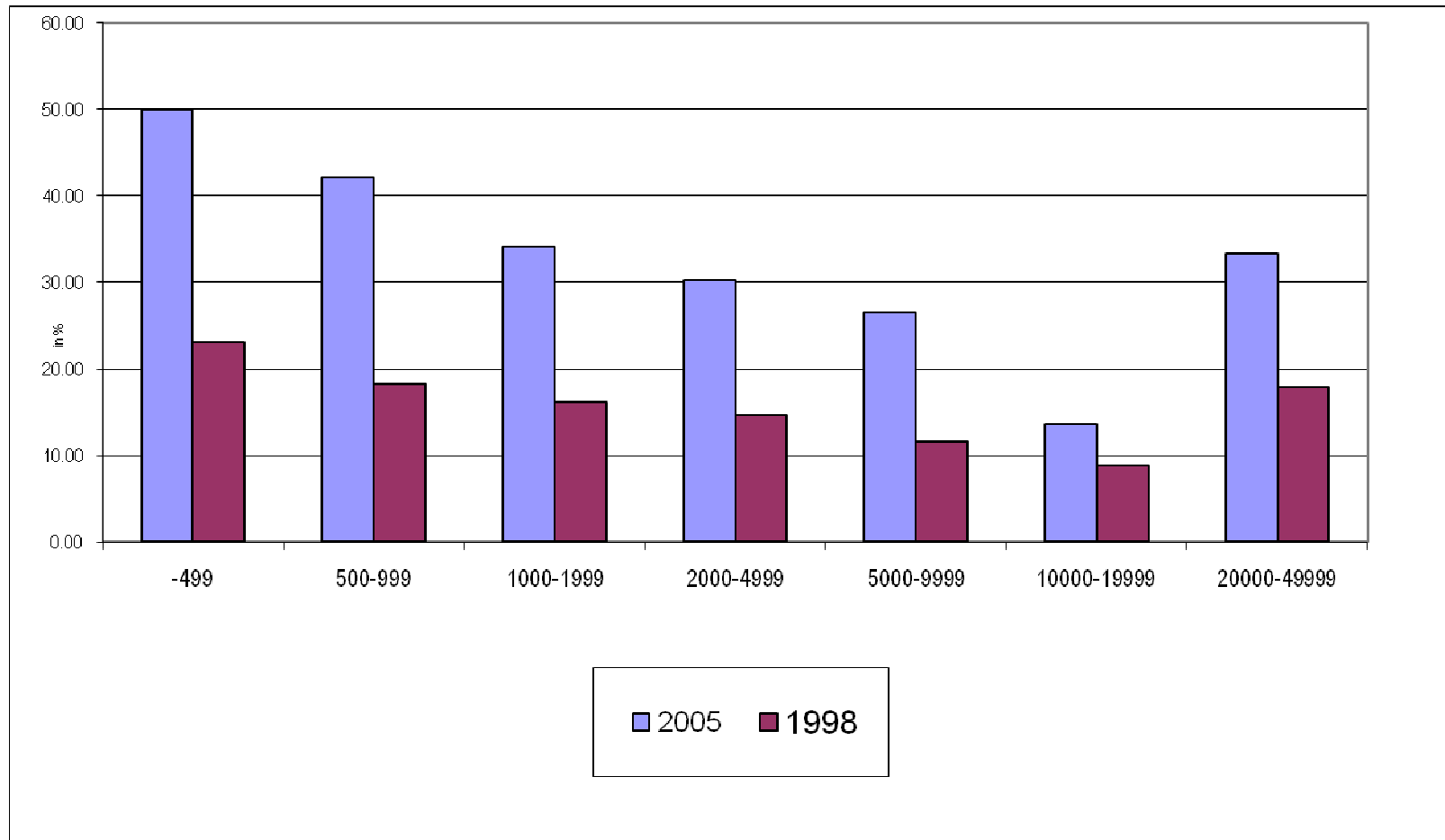


Verbreitung Gemeindefusionen

	1998		2005	
	%	N	%	N
Fusion wird diskutiert	18.2	2432	38.7	2165
Fusionsprojekte	7.9	2412	22.7	2024



Diskussionen über Gemeindefusionen und Gemeindegrösse





[Startseite](#)

[Bildstrecken](#)

Jagd auf Bern und Basel: Baden und Luzern wollen Grosstädte werden

Von Ralph Pöhner und Claudio Habicht. Aktualisiert um 11:43 Uhr [17 Kommentare](#)

Baden hat gerade mal 17'000 Einwohner. Das könnte sich bald ändern: Durch Fusionen soll die Aargauer Gemeinde eine Grosstadt mit 100'000 Einwohnern werden.



Bald eine Grosstadt? BIn Zukunft soll Baden 100'000 Einwohner haben.

Baden und Nachbargemeinden



Klein, aber fein: Das ist Luzern. Aber das soll sich bald ändern. Die Tourismusstadt am Vierwaldstättersee will sich mit diversen

TA-online, 23.2.2009



Zum Schluss

- Die Frage im Titel ist wohl eher rhetorischer Natur.
- Gemeindereformen sind eine Realität und ...
- Gemeindereformen sind eine Notwendigkeit!